



Unterrichtsbausteine zum Weltaidstag mit dem Schwerpunkt auf der derzeit laufenden Kampagne „in 9 Monaten“

1. Unterrichtsbaustein: Einstieg in das Thema „AIDS/HIV“

Als Einstieg in die Thematik bietet es sich an, das Wissen der Schülerinnen und Schüler (SuS') zu aktivieren. So erhält die Lehrkraft bereits einen Eindruck vom Kenntnisstand der SuS', ihren Vorstellungen und ggf. auch ihren Fehlinformationen.

Methode: Schreibgespräch oder Placemate

Schreibgespräch:

Beim Schreibgespräch kommt es darauf an, dass die SuS' abwechselnd ihre eigenen Gedanken notieren, die der anderen kommentieren und so in absoluter Stille miteinander in Kommunikation treten (Quelle: Mathes, Wolfgang (Hrsg.) [2002]: Methoden für den Unterricht. S. 21). Es darf somit auf keinen Fall geredet werden. Die kompletten Äußerungen erfolgen schriftlich. Als Material benötigt man ein der Gruppengröße angepasstes Blanko-Papier (für 4-er Gruppen mindestens A3, besser größer; es können auch mehrere SuS' zusammen arbeiten, wenn man z.B. Tapetenrolle zur Verfügung stellt).

In die Mitte notieren die SuS' den Impuls, mit dem sie sich auseinandersetzen sollen.

Hier gibt es mehrere Möglichkeiten. Die folgenden Ausführungen stellen Vorschläge dar:

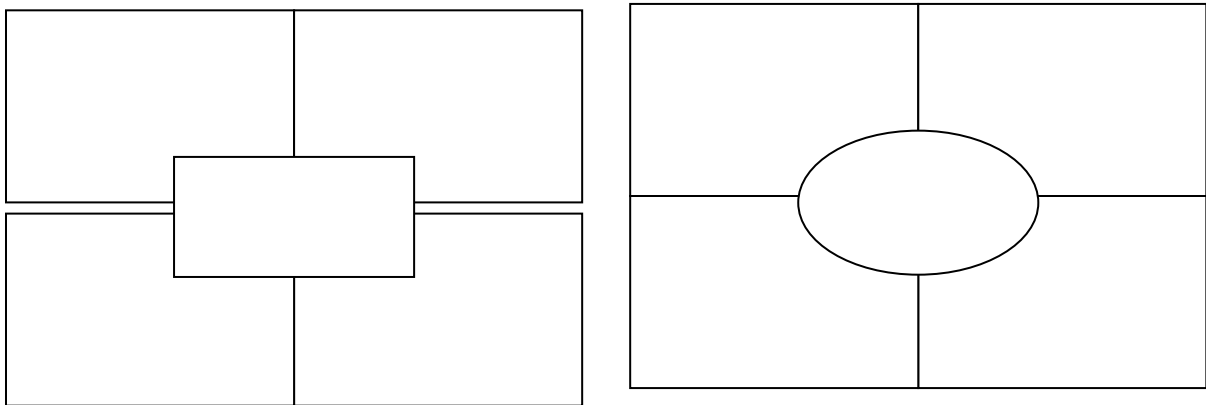
- „AIDS / HIV“:
Das Schreibgespräch zu dieser Thematik ist sehr offen gehalten. Die SuS' können biologische, soziale und/oder ethische Fragestellungen ansprechen. Dieses Vorgehen bietet sich an, wenn man eine längere Einheit zu der Thematik plant und viele Aspekte ansprechen will.
- „Mit AIDS/HIV leben“:
Wenn man sich für diesen Einstieg entscheidet, fokussieren die SuS' auf die Ebene der betroffenen Menschen. Es sind eher gesellschaftliche Akzentuierungen zu erwarten. Bei einem Unterrichtsvorhaben, das diese Ebene ins Zentrum stellt, ist dieser Einstieg zu bevorzugen. Auch in diesem Fall können die SuS' darüber hinausgehende Aspekte notieren, ihr Gedankengang wird jedoch voraussichtlich weniger die biologischen Fragestellungen berücksichtigen.
- „AIDS – das ist heute doch kein Problem mehr“:
Mit diesem Einstieg geht man auf die Vorstellung ein, dass AIDS mit Medikamenten keine bedrohliche Krankheit mehr sei. Dieser Trugschluss ist laut der „Zeit“ (Quelle: [://www.zeit.de/2004/49/aids_Deutschland](http://www.zeit.de/2004/49/aids_Deutschland)) bei Jugendlichen verbreitet.
- „AIDS – das geht mich doch nichts an“:
Hier wählt man eine provokative Aussage, die jedoch die Meinung vieler Menschen widerspiegelt: „AIDS, das passiert anderen, aber doch nicht mir.“ Diese Einstellung ist bei Jugendlichen durchaus verbreitet“ (Quelle: [://www.zeit.de/2004/49/aids_Deutschland](http://www.zeit.de/2004/49/aids_Deutschland)).

Die Lehrkraft wählt je nach Klasse einen Impuls aus. Ebenso ist es möglich, gruppenteilig zu arbeiten. Die SuS' erhalten den Arbeitsauftrag, alles zu notieren, was ihnen zu dem gewählten Impuls einfällt. Ebenso sollen sie die Äußerungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler lesen und ggf. kommentieren.

Placemate:

Es handelt sich bei der Placemate-Methode um eine Variante des Schreibgesprächs, die optimal für Vierergruppen ist, aber auch zu dritt oder fünft verwendet werden kann. Bei der Placemate-Methode wird das zur Verfügung gestellte Papier folgendermaßen von den SuS' eingeteilt: In der Mitte wird ein Kasten oder eine Ellipse gezeichnet. Dieser Platz bleibt für das spätere gemeinsame Ergebnis frei. Der Rest des Blattes wird in vier Felder geteilt. Bei einer anderen Gruppengröße wird die Felderzahl angepasst (Einteilungsvorschläge und Überblick über die Methode unter <http://www.riepel.net/methoden/Placemat.pdf>).

Skizze von Placemates für eine Vierergruppe:



Die Lehrkraft notiert den ausgewählten Impuls an der Tafel oder projiziert ihn mittels OHP (s.o.). Jeder Schüler bearbeitet nun zunächst das vor ihm liegende Feld und notiert die eigenen Ideen zu dem gesetzten Impuls. Im Anschluss wird der Zettel je um eine Person weiter gedreht, die sich die Stellungnahme des Vorgängers durchliest und sich dazu schriftlich äußert. Das Drehen wird so lange fortgesetzt, bis die Felder wieder am Ausgangspunkt angekommen sind. Nun kann jeder die Kommentare der Mitschülerinnen und Mitschüler zu den eigenen Aussagen lesen. In der anschließenden Phase treten die SuS' miteinander in die direkte Kommunikation. Sie sollen in der Mitte notieren, was in ihrer Gruppe die wichtigen Aussagen zu der Thematik sind.

Die Gruppen können im Plenum ihre Arbeitsergebnisse vorstellen. Ebenso ist es möglich, die angefertigten Schreibgespräche bzw. Placemates auszustellen und den anderen Gruppen die Gelegenheit zu geben, diese zu lesen. Wenn arbeitsteilige Impulse gesetzt wurden, ist es günstig, ein entsprechendes Forum zu schaffen, damit die anderen Gruppen die Gedanken aufnehmen und diskutieren können. Die Lehrkraft kann die Gruppenergebnisse zur Strukturierung und zum Aufbau des Unterrichtsvorhabens heranziehen.

2. Unterrichtsbaustein: Fakten zu „AIDS/HIV“

Die SuS' erhalten einen Informationstext zum Thema „AIDS/HIV“ (AB_1_Was ist HIV_AIDS). Sie sollen sich die Fakten erarbeiten, indem sie eine „Concept Map“ entwickeln. Das Erarbeiten einer Concept Map stellt eine Methode zur Texterschließung durch Visualisierung dar (Quelle: Brüning, Saum: Wissensnetze überprüfen und erweitern. Visualisieren im kooperativen Unterricht. In: Biermann u.a. (Hrsg.) [2008]: Individuell lernen – kooperativ arbeiten. S. 68-74). Bei ihr wird das Thema oben auf einem Blatt Papier notiert (anders als bei einer Mind Map, bei der es in der Mitte steht). Vom Thema ausgehend entwickeln die SuS' die Zusammenhänge. Die SuS' arbeiten aus dem Text zentrale Stichworte heraus und notieren diese in Kästchen unterhalb des Themas. Sie beachten dabei die Aussageebenen und bilden somit Überschriften 1. Ordnung, 2. Ordnung u.s.w. Als dritter Schritt werden logische Beziehungen dargestellt, indem die Kästchen durch Pfeile miteinander verbunden werden und die Pfeile entsprechend ihrer logischen Beziehung beschriftet werden. Die SuS' können die Concept Map selbständig entwickeln. Wenn sie mit dieser Methode noch nicht gearbeitet haben, bietet es sich an, ihnen eine vorgezeichnete Concept Map als Arbeitsblatt anzubieten, die sie bearbeiten (AB_2_Concept Map_AIDS_HIV; AB_2_Lösung_Concept Map_AIDS_HIV)

3. Unterrichtsbaustein: Filmsequenz: „HIV-positiv und schwanger?! – ein Erfahrungsbericht“

Vorstellung der Filmsequenzen

Die SuS' sollen ein Fallbeispiel kennen lernen. Es wird eine Szene aus der 37°-Sendung „Ich bleibe immer positiv – Starke Frauen mit HIV“ gezeigt (Quelle: [://37grad.zdf.de/ZDFde/inhalt/6/0,1872,8118246,00.html](http://37grad.zdf.de/ZDFde/inhalt/6/0,1872,8118246,00.html)). Die Sendung berichtet über drei Frauen, die mit dem HI-Virus infiziert sind. Man kann die gesamte Folge zeigen oder Szenen auswählen. Dieser Unterrichtsbaustein konzentriert sich auf den Fall einer HIV-positiven Schwangeren. Es handelt sich um eine junge Frau Patricia, die sich bei ihrem ersten Freund angesteckt hat. Trotz Verhütung wird sie von ihrem derzeitigen Freund schwanger. Sie macht sich zunächst große Sorgen um ihn. Ihr Freund hat sich zum Glück bei der Verhütungspanne nicht infiziert. Danach steht die Sorge um das Kind im Vordergrund. Patricia hält sich genau an einen Therapieplan, damit das Kind nicht angesteckt wird. Zusätzlich können die Ausführungen ihrer Ärztin (Dauer 3 Minuten) [Link auf der oben angegebenen Seite, rechts „Video Annette Haberl über HIV“] präsentiert werden. Die Ärztin, die Patricia behandelt, erläutert, welche Risiken und Möglichkeiten es heutzutage gibt, um eine Übertragung des HI-Virus der Mutter auf das Kind zu minimieren. Sie äußert sich überdies zu den gesellschaftlichen Problemen, unter denen die Betroffenen auch heute noch leiden. Über das Fallbeispiel von Patricia werden die SuS' darüber informiert, wie man dank der heutigen Medizin die Gefahren für ein Kind einer HIV-positiven Mutter, sich bei der Mutter anzustecken, reduzieren kann.

Geplanter Ablauf:

Bevor der Film gezeigt wird, sollen die SuS' persönlich Stellung beziehen. Es wird an der Tafel der folgende Satz notiert:

das Kind bekommen	Eine HIV-positive Schwangere sollte	die Schwangerschaft abbrechen
-------------------	-------------------------------------	-------------------------------

Dabei steht der Einleitungssatz in der Mitte, die jeweiligen Satzenden an den entgegen gesetzten Randbereichen. Die SuS' werden nun aufgefordert, sich ihrer Meinung entsprechend zu dem einen oder dem anderen Satzende oder zwischen den Varianten gemäß ihrer Vorstellung aufzustellen. Die SuS' erhalten die Gelegenheit, sich begründend dazu zu äußern, warum sie an dieser Stelle stehen.

Danach sollen die SuS' sich den Filmausschnitt über Patricia (Dauer 5 Minuten) sowie die Ausführungen ihrer Ärztin (Dauer 3 Minuten) ansehen.

Zur Bearbeitung bieten sich zwei Möglichkeiten an.

a) Verfassen eines Tagebucheintrags:

Die SuS' sollen sich in die Betroffene hineinversetzen und einen Tagebucheintrag verfassen, der ihre Gefühlswelt und ihre Handlungsmöglichkeiten widerspiegelt. Es ist auch möglich, die Aufgabenstellung auf weitere Betroffene (siehe Rollenspiel) auszuweiten.

b) Rollenspiel (AB_3_HIV und Schwangerschaft_Rollenspiel)

Die SuS' sollen ein Rollenspiel zu erarbeiten, in dem sie sich in die einzelnen Betroffenen hineinversetzen, die mit der Schwangerschaft der HIV-positiven Frau konfrontiert sind. Die SuS' sollen in Gruppenarbeit miteinander überlegen, mit welchen Schwierigkeiten die jeweiligen Betroffenen konfrontiert sind. Sie sollen reflektieren, was diese Schwangerschaft für sie persönlich an Chancen, Risiken und Ängsten beinhaltet.

Die Betroffenen sind

- Patricia, HIV-positiv
- Ihr Freund und Vater des Kindes
- Patricias Mutter oder Vater
- Mutter oder Vater ihres Freundes
- Ggf. die behandelnde Ärztin.

Im Anschluss halten die Gruppenvertreter vor der Klasse eine Familienkonferenz ab, bei der jeder Betroffene sich mit den erarbeiteten Argumenten einbringen kann. Im Anschluss kann die zuschauende Klasse Stellung zu den Ausführungen beziehen.

Als Abschluss wird die Stellungnahme zum Satz an der Tafel noch einmal wiederholt. Die SuS' erhalten die Gelegenheit zu sagen, warum sie weiter auf ihrem Standpunkt stehen oder warum sich ihre Meinung geändert hat.

4. Unterrichtsbaustein: AIDS ist ein globales Problem: Mutter-zu-Kind-Übertragung soll gestoppt werden – aber wie?

Die SuS' können sich online unter der folgenden Adresse über die Möglichkeiten informieren, wie man die Übertragung von Mutter-zu-Kind verhindern kann:

[://www.aids-kampagne.de/kampagne/in9monaten/problem/](http://www.aids-kampagne.de/kampagne/in9monaten/problem/)

Ebenso werden die globalen Probleme angesprochen, die auftreten und gelöst werden müssen. Wenn kein Internetzugang möglich ist, erhalten die SuS' die Texte in der beigefügten Print-Version (AB_4_Eltern-zu-Kind-Übertragung). Die Bearbeitung erfolgt arbeitsteilig. Die eine Hälfte der SuS' setzt sich mit der Mutter-zu-Kind-Übertragung auseinander, die andere Hälfte konzentriert sich auf die globalen Schwierigkeiten.

Gruppe 1: Mutter-zu-Kind-Übertragung – die Fakten

Die SuS' sollen aus diesem Text nach der Methode „Think – Pair – Share“ die wesentlichen Informationen zunächst in Einzelarbeit stichwortartig entnehmen („Think“), ihre Ergebnisse anschließend in Partnerarbeit vergleichen („Pair“) und daraus einen Informationszettel für Betroffene entwickeln, der präsentiert wird („Share“).

Aufgabenstellung für die Online-Version:

Lies dir den Text auf der folgenden Seite sorgfältig durch:

[://www.aids-kampagne.de/kampagne/in9monaten/problem/](http://www.aids-kampagne.de/kampagne/in9monaten/problem/).

Arbeite stichwortartig aus dem Text die Informationen über die Mutter-zu-Kind-Übertragung heraus. Vergleiche im Anschluss deine Ergebnisse mit denen deines Partners. Entwickelt zusammen einen Flyer für Schwangere, der über die Eltern-zu-Kind-Übertragung informiert. Setzt hierfür die angegebenen Zahlen in eine Grafik um.

Gruppe 2: Mutter-zu-Kind-Übertragung – ein globales Problem

Die SuS' sollen aus diesem Text nach der Methode „Think – Pair – Share“ die globalen Probleme, die bei der Verhinderung der Mutter-zu-Kind-Übertragung auftreten, zunächst in Einzelarbeit stichwortartig entnehmen („Think“), ihre Ergebnisse anschließend in Partnerarbeit vergleichen („Pair“) und danach ein Plakat gestalten, das die existierenden Schwierigkeiten verdeutlicht, und dieses präsentieren („Share“).

Aufgabenstellung für die Online-Version:

Lies dir den Text auf der folgenden Seite sorgfältig durch:

[://www.aids-kampagne.de/kampagne/in9monaten/problem/](http://www.aids-kampagne.de/kampagne/in9monaten/problem/).

Arbeite stichwortartig aus dem Text die Probleme heraus, gegen die man im Kampf gegen eine Mutter-zu-Kind-Übertragung vorgehen muss. Vergleiche im Anschluss deine Ergebnisse mit denen deines Partners. Entwickelt zusammen ein Plakat, das die bestehenden Probleme veranschaulicht.

Nach der Partnerarbeit erfolgt die Präsentation der Ergebnisse.

5. Unterrichtsbaustein: Ein Baby erzählt seine Geschichte: Manu berichtet von seinem Weg ins Leben.

Auf den Seiten des Aktionsbündnisses gegen AIDS erfahren wir von Manu, einem virtuellen Embryo, der im Bauch seiner Mutter heranwächst und ihre Ängste miterlebt, als sie erfährt, dass ihr Mann AIDS hat ([://www.aids-kampagne.de/kampagne/in9monaten/](http://www.aids-kampagne.de/kampagne/in9monaten/)). Die Geschichte wird fortlaufend weiter geschrieben. Die SuS' sollen sich auf den Seiten über die derzeit laufende Mitmachaktion informieren und nachlesen, wie Manu die Schwangerschaft seiner Mutter erlebt (Link „Manu“, unten auf der Seite erzählt Manu von sich auf Facebook). Die SuS' sollen sich überlegen, wie man die Aktion unterstützen kann und wie sie selbst aktiv werden können. Vom 27. November bis 5. Dezember 2010 gibt es eine Wettbewerbswoche – gerade auch für Schulklassen! Mehr Informationen hierzu stehen auf [://www.aids-kampagne.de/startseite/](http://www.aids-kampagne.de/startseite/).